

S

SPORT

Dienstag, 11. Dezember 2018



Sieg: Tuggen gewinnt zweite Partie in Serie.

SEITE 14

Zelebriert: Die Turnfamilie hat ein ereignisreiches Jahr mit der DV erfolgreich beendet.

SEITE 15

SCHWINGEN

268 Schwinger am Eidgenössischen in Zug am Start

Der Eidgenössische Schwingerverband hat die Teilnehmerzahlen für die sechs Bergkranzeste und für das Eidgenössische Schwingfest 2019 in Zug bekanntgegeben. Am «Eidgenössischen» (24./25. August) sind aus den fünf Teilverbänden 268 Schwinger startberechtigt. Dabei stellen die Innerschweizer mit 85 Athleten das grösste Kontingent, gefolgt von den Nordostschweizern (65), Bernern (58) sowie den Nordwest- und Südwestschweizern (je 30). Hinzu kommen sechs Auslandschweizer. Bekannt ist auch der Verteiler für die sechs Bergfeste. Dabei kommt es zu keinem Gipfeltreffen der drei grössten Verbände. Spannend wird es beim Schwing- und Älplerfest auf dem Stoons (10. Juni). Dort geben sich 55 Innerschweizer, 10 Berner und 25 Nordwestschweizer ein Stelldichein. Auf die Rigi (14. Juli) pilgern 50 Innerschweizer, 25 Nordostschweizer und 15 Nordwestschweizer. Beim Brünig-Schwinget (28. Juli) treffen je 50 Berner und Innerschweizer auf 20 Südwestschweizer. Zur letzten Hauptprobe zwei Wochen vor dem Eidgenössischen auf der Schwägälp treten 55 Nordost-, 20 Inner- und 15 Südwestschweizer an. Ohne Innerschweizer Beteiligung werden die beiden Bergfeste Schwarzsee (24. Juni) und Weissenstein (20. Juli) ausgetragen. (sige)

SKI ALPIN

Matteo Amstutz fährt in Italien in die Top-Ten

Matteo Amstutz vom Skiclub Feusisberg stand am Wochenende bei den italienischen Juniorenrennen in Suldun auf dem höchstgelegenen Berg Südtirols, dem Ortler, am Start. In den zwei Slaloms klassierte sich der 18-Jährige als jeweils bester Schweizer auf den Rängen neun und elf. Als Sieger gingen die Italiener Manuel Ploner und Pauli Perathoner hervor. Amstutz verlor gut drei respektive fünf Sekunden auf die Bestzeit. (rzü)

SKI ALPIN

Suter-Schwester kommen in Kvitfjell nicht auf Touren

Während die älteste der drei Suter-Geschwister vom Skiclub Stoons, Jasmin, im Weltcup in St. Moritz überraschend auf den 19. Rang fuhr (Super-G), kamen ihre Schwestern beim Europacup im norwegischen Kvitfjell nicht auf Touren. B-Kader-Fahrerin Juliana, die Jüngste, schied im Super-G aus und konnte daher auch in der alpinen Kombination kein Resultat erzielen. Ins Ziel, aber ohne Top-30-Ergebnis schaffte es Raphaela. Die 22-Jährige klassierte sich auf den Rängen 37 (Super-G) und 38 (Abfahrt). (rzü)

RINGEN

Brunnen bleibt zweitklassig – und wird zum Gegner Tuggens

Die Ringerriege Brunnen verbleibt in der Mannschaftsmeisterschaft der Ringer in der zweitklassigen Premium League. Die Schwyzer konnten den 22:16-Vorsprung aus dem Hinkampf gegen Schattdorf nicht verwerten. Im Rückkampf im Urnerland zog Brunnen mit 14:22 den Kürzeren, zwei Punkte fehlten somit zum Aufstieg. Die Urner wirkten dabei abgeklärter als Brunnen, das nach dem vierten NLB-Meistertitel in Folge erneut nicht aufsteigen konnte. Nun geht es in der nächsten Saison gegen Tuggen, das aus der 1. Liga aufgestiegen ist. Derweil verlor Einsiedeln in der NLA den Hinkampf um den dritten Rang gegen Freiamt 16:22. Am Sonntag kommt es in Muri zum Rückkampf. (azü)

Drei Höfner Vereine waren «vorbildlich»

Die 17. FVRZ-Gala, am letzten Freitagabend in der Samsung Hall in Dübendorf durchgeführt, wurde von über 950 Personen besucht.

von Bruno Füchslin

So gut wie alles, was mit regionalem Fussball zu tun hat, wurde vom Fussballverband der Region Zürich (FVRZ) zur neuen Auflage des Traditionsanlasses eingeladen. Nebst den üblichen Ehrungen wurden diesmal zwei Zusatzblöcke eingespielt. In den Sparten «Schiedsrichter des Jahres» (Sieger Max Bosshard, FC Weisslingen) und «Ehrenamtlicher des Jahres» (Gewinner Heinz Gmür, FC Oberwinterthur) wurden die Verdienste von Einzelpersonen gewürdigt. Vereinsauszeichnungen setzte es beim «Fairplay des Jahres» (Sieger FC Wiesendangen), bei den «Vorbildlichen Vereinen» (39 Clubs; darunter der FC Feusisberg-Schindellegi, der FC Freienbach und der FC Wollerau) sowie beim «Verein des Jahres» (Sieger SC Veltheim) ab.

Die im letzten Jahr eingeführte elektronische Publikumswahl zur Ermittlung des «Verein des Jahres»-Gewinners spannte sowohl Clubvertreter wie Besucher kurzzeitig auf die Folter. Die sechs der mit Gold ausgezeichneten Vorbildlichen Vereine standen zur Disposition. Es gingen 918 Stimmabgaben ein, die letztlich den «FC Völte» zuoberst klassierten (28%). Es folgten Bäretswil (24%), Stäfa (20%), Embrach (18%), Wettswil-Bonstetten (5%) und Wallisellen (4%).

FC Herrliberg arbeitete «special»

Der «Special Award» würdigt Leistungen ausserhalb des Üblichen: Der FC Herrliberg

Die Ausgezeichneten

Ehrenamtlicher des Jahres

Heinz Gmür (FC Oberwinterthur)

Nominierte: Roger Küng (FC Stäfa)

Peter Wirz (SC Post Winterthur)

Schiedsrichter des Jahres

Max Bosshard (FC Weisslingen)

Nominierte: Roberto Dambone

(FC Volketswil/FC Greifensee)

Giuseppe Frank (FC Zürich-Affoltern)

Vereins-Fairplay

1. FC Wiesendangen 2. FC Ellikon/Marthalen 3. FC Hausen am Albis

Verein des Jahres

SC Veltheim

Special Award

FC Herrliberg

Vorbildliche Vereine

Gold: Bäretswil, Embrach, Stäfa, Veltheim,

Wallisellen, Wettswil-Bonstetten. **Silber:**

Ellikon/Marthalen, Effretikon, Freienbach,

Hinwil, Neftenbach, Pfäffikon, Russikon,

Wiesendangen. **Bronze:** Herrliberg,

Kloten, Männedorf, Niederweningen,

SV Schaffhausen, Seuzach, Unterstrass,

Wädenswil, Wiedikon, Witikon, Wollerau.

Weitere Ausgezeichnete: Affoltern a.A.,

BC Albisrieden, Bassersdorf, Fehraltorf,

Feusisberg-Schindellegi, Hausen a.A.,

VFC Neuhausen 90, Oberwinterthur,

Oetwil-Geroldswil, SV Rümlang, Stein am

Rhein, Thayngen, Volketswil, Wollishofen.

wehrte sich mit einem Vereins-Totaleinsatz gegen Lärmklagen von zwei Anwohnern, die mit ihrer Einsprache bis vors Bundesgericht zogen und dort mit einem juristisch ausgesprochenen «Njet» keinen Erfolg hatten.

Ohne Frauen kein Fussball: Zum einen wünschten sich die Vertreterinnen, dass sich jeder Verein vermehrt um Aufnahme und Ausbildung von Juniorinnen bemühe. Zum Abschluss der Veranstaltung, von Christa Rigozzi wiederum souverän moderiert, bat FVRZ-Präsident Sandro Stroppa «alle Frauen im Saal, die sich im Fussball engagieren», auf die Bühne – und diese war letztlich prall gefüllt. Ohne Frauen kein Kick! Alle auf der Bühne Präsenten erhielten von den Regionalauswahl-Juniorinnen eine Rose geschenkt.

50 000 Franken ausgeschüttet

Insgesamt schüttete der Verband erneut rund 50 000 Franken in Form von Gutscheinen, Bällen und Bargeld aus; zwar eine enorme Summe, und doch nur ein Bruchteil dessen, was die Vereine beziehungsweise deren Funktionäre und Trainer während des Jahres an ehrenamtlichem Einsatz leisten. Die Unterhaltungsparts bezitrten der Bündner Comedian Claudio Zuccolini sowie der Basler Sänger Vincent Gross.

Sandro Stroppa konnte gegen 23 Uhr mit den besten Wünschen die grosse Fussballfamilie in die Winterpause verabschieden. In einer gefühlt oder tatsächlich unsicheren Welt bleibt eines gewiss: «Der Ball» wird auch im Jahr 2019 rund bleiben...



Vorbildliche Vereine: (v. l.) Der FC Wollerau (Präsident Stefan Ott), der FC Freienbach (Ex-Kassier Peter Roos) und der FC Feusisberg-Schindellegi (Präsident Christoph Fässler).

Bild Bruno Füchslin